

Nachhaltigkeit aus Rhöner Wäldern

HACKSCHNITZELHEIZUNG

IN DER SCHULE | In der Volksschule von Burkardroth in der Rhön hat die neue Hackschnitzelheizung die Probezeit bestanden. Energie aus heimischen Wäldern sorgt dafür, dass es in den Schulräumen auch in der kühleren Jahreszeit wohlig warm wird.

Die beiden Heizkessel (Fröling und Buderus) sorgen mit vereinten Kräften für möglichst umweltschonende Wärme in den Räumen der Schule.



Hausmeister Robert Friedel beaufsichtigt den Befüllungsgang des Hackschnitzelbunkers mit hydraulischem Brandschutzdeckel auf dem Schulhof.

Sehr zufrieden zeigte man sich beim Gruppenfoto vor dem neuen Hackschnitzelkessel (v. l.): Burkardroths Bürgermeister Waldemar Bug, Schulhausmeister Robert Friedel, Techniker Simon Schönstein von HMR, Schulleiter Wolfgang Halbig und Meister Sebastian Wufka von der Koch Haustechnik GmbH.

wasser. Mit ihrer Hilfe kann die tägliche Laufzeit der Hackschnitzelheizung optimiert werden. Die Anlage wird über moderne Gebäudeautomation gesteuert, eventuelle Störungen werden vollautomatisch per SMS an Hausmeister Friedel weitergeleitet.

Ein Eimer Asche pro Woche

Die Versorgung mit Hackschnitzeln erfolgt über einen Bunker im Schulhof. Er ist mit einem speziellen hydraulischen Brandschutz-Bunkerdeckel verschlossen. Stahlrohre und eine erhöhte Betonbrüstung sorgen für Sicherheit, während ein Rührwerk das Brennmaterial per Schnecke in den Brennraum fördert. „Die Hackschnitzel sind aus Waldholz geschreddert und luftgetrocknet“, so Techniker Schönstein. Die Anlieferung erfolgt per Lkw etwa alle zehn Tage. Im Bedarfsfall könne die Anlage problemlos auf Pellets umgestellt werden. Laut Schönstein falle bei der Verbrennung der Hackschnitzel nur sehr wenig Asche an: „Die Werte liegen etwas unter einem Prozent der verbrannten Menge, das sind gerade mal ein Eimer pro Woche“, so Schönstein.

Text/Fotos: Priska Kolbeck

von rund 500 Megawattstunden abgeben. Das sind rund 80 Prozent des benötigten Wärmebedarfs in der Schule. Für die restlichen 20 Prozent wurde ein 230 Kilowatt-Öl-Spitzenlastkessel vorgesehen, der zudem Sicherheit bietet, falls bei der Hackschnitzelverbrennung eine Störung auftritt. Es sind drehzahlgesteuerte Pumpen eingebaut, die ihre Leistung dem Wärmebedarf anpassen. Die elektronische Regelung spart Strom und sorgt dafür, dass sich die Pumpen bereits nach etwa vier Jahren amortisiert haben. Zur Versorgung des Ölbrenners steht ein neuer, glasfaserverstärkter Kunststofftank mit einem Fassungsvermögen von 7.800 Litern bereit. Der alte 80.000-Liter-Tank wurde demontiert. Der Wärmeversorgung dienen ferner drei Pufferspeicher mit 3.600 Litern Heizungs-

Nach den Sommerferien ging die neu installierte Hackschnitzelheizanlage bereits in Betrieb. Techniker Simon Schönstein von Helfrich Ingenieure Main-Rhön (HMR) und Burkardroths Bürgermeister Waldemar Bug zeigten sich bei einem Ortstermin zufrieden.

Die ersten Überlegungen für diese Biomasseanlage gab es im April 2008. Viele Besprechungen mit der Gemeinde folgten, ehe der Umbau im März 2010 starten und rechtzeitig vor dem Winter abgeschlossen werden konnte. Eine 100 Kilowatt-Hackschnitzelheizung wurde im ehemaligen Heizraum der Schule installiert. Sie soll eine Jahresenergiemenge